

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 13 (1931)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doppelte Bürde

Zwei- und dreifach ist die Last, welche die Frau von heute zu tragen hat.

Hausfrauenpflichten, Mutterpflichten, bei vielen gar noch ein Beruf. Arbeit von morgens früh bis abends spät, die nur selten genügend gewürdigt wird. Ganz besonders sind es die Mutterpflichten, die an der Gesundheit zehren.

Dabei hängt doch das Familienglück vom Wohlbefinden der Mutter ab. Ist sie kränklich, leiden alle, ist sie übermüdet, entsteht ein allgemeines Missbehagen, doppelt, dreifach wichtig ist es deshalb durch gute und sorgfältige Ernährung mit Ovomaltine den Kräfteverbrauch zu ersetzen.

Ovo vereinigt wertvollste Nahrungsmittel, Malz, Milch, Eier in leicht verdautlicher, konzentrierter Form, geht sofort ins Blut über, ersetzt somit auf direktem Wege die verbrauchten Kräfte.

Eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück und als Schlummertrunk macht Ihr Heim behaglicher.

OVOMALTINE

stärkt auch Sie!

In Böchsen zu Fr. 2.25 und Fr. 4.25 überall erhältlich.
Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Sie kaufen billig und Qualität

Glas, Porzellan Küchengeräte

Ausverkauf

Antlich bewilligter Ausnahme-
Verkauf v. 15. Jan. — 13. Febr.

J. Geissner

Strehlgasse ZÜRICH Weinplatz

Schmerzloses Entfernen von Hühneraugen Hornhaut

Behandlung eingew. dicker Nägel
Behandlung von Warzen, Haaren,
Sommerprossen, Leberflecken,
unreinem Teint etc.

Sophie Boos

ärztl. gep. Spezialistin
Untertor 37

Haus Kränzlin
Telephon 19.87

Winterthur
Manicure Gesichtsmassage

GENÈVE

Junge Töchter, welche in Genf Kurse besuchen, finden Familienanschluß, französische Konversation, Unterricht in gebildeten Kreise. Bescheidener Preis. Referenzen stehen zur Verfügung. **Mme. M. Hønger**
2 Avenue Dumas, Genf-Champel. P. 1568 X

Knaben Institut Chabloz Bex (Waadt)

vorm. Biterlin
Spezialschule für Französisch, Handel und Bank (Ausbildung durch Fachleute), Spezialabteilung f. Kaufleute mit abgeschl. Lehrzeit. (Stellenvermittlung durch eigenes Bureau). Post-, Eisenbahn, Zoll, Hotelgewerbe (Korrespondenz und Buchführung). Diplomprüfung. Prospekt durch Direktion. P. 682-1 L.

MIGROS

Zürich: Seidengasse 12, Nähe Hauptbahnhof (Telephon 51.742)
Winterthur: Turnerstraße 2, Telephon 30.65
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saf. 7792) Reinacherstraße 67 (Teleph. Saf. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20 Tel. Boll. 7451), Spitalackerstr. 59, Mühlemattstraße 62

St. Gallen: Burggraben 2 (Telephon 1744)
Schaffhausen: Bahnhofstraße 4 (Telephon 18.30)
Luzern: Grabengasse 8, „z. Graggentor“ (Telephon 1181) Moosstr. 18 (Telephon 2480)
Aarau: Zollrain 5 (Tel. 14.50)
Basel: Neugasse 41
Herisau: Asylstraße 52
Rorschach: Reibbahnstr. 7

Rationalisierung

Und doch: Welcher ehrliche Mensch mit gesundem Verstand kann „wirtschaftlicheres Arbeiten“, Mehrproduktion mit gleichen Mitteln und gleichen Kosten, verwerfen? Keiner wird das vorbehaltlos tun, es sei denn, daß er sich offen zur Rückkehr zum bedürfnislosen Urzustand der Wirtschaft bekennt.

Kurz: die glänzenden Erfolge der Amerikaner haben das „Rationalisieren“ bei uns in Ueber-Ansehen gebracht und das „Zwangs-Rationalisieren“ hat es in Verruf gebracht.

In der Tat ist ein Verneiner jeder „Rationalisierung“ in einer höchst unangenehmen Situation, denn wenn er nur ein Tram sieht, muß er solches „ungeboren“ wünschen, weil es vielen Kutschern das Leben sauer gemacht hat, wie die Eisenbahn der Fuhrhaltere. Und wieviel mehr müssen ihm die modernen Baumaschinen, die die Arbeit von 20 Arbeitern tun, verhaßt sein? — Das viel bestaunte, von den Beamten selbst mit

Stolz beschriebene neue Sihlpostgebäude sollte man da am besten gleich wieder abbrechen, da es ja nichts anderes ist als Rationalisierung in der höchsten Potenz.

Wir wagen kurzweg die Behauptung, daß das „Rationalisieren“ gar keinen einzigen Gegner hätte, wenn es nicht meistens aus Not als „Roßkur“ angewandt würde! Wenn eine Industrie schon schlecht geht, nur noch drei Tage die Woche gearbeitet wird, dann entschließt man sich seufzend zu einer radikalen Rationalisierung, da heißt dann: Entweder, oder, — und ohne Rücksichtnahme wird da und dort abgebaut und entlassen und die Arbeiter zahlen, wenigstens einstweilen, die Rechnung.

Welcher Segen wäre es, wenn jeder Unternehmer in guten Zeiten, da er aus dem Vollen schöpft, ganz langsam und bestimmt seinen Betrieb „rational“ gestalten und damit seinen Leistungsgrad heben würde: Also keine Verdoppelung der

Rechnende Frauen...

schätzen Maggi's Bouillonwürfel als wertvolle Sparer an Zeit und Arbeit. Ein Uebergessen der Würfel mit kochendem Wasser genügt, und die vorzügliche Fleischbrühe ist fertig.

MAGGI'S BOUILLON

P. 220 Z

ASPIRIN 05

Immer wieder kommen zahlreiche Nachnahmen von ASPIRIN in den Handel, die mit den echten ASPIRIN-Tabletten mitunter nur die Tablettenform gemeinsam haben und oft unwirksam, ja sogar schädlich sind. Es ist daher eine Notwendigkeit, sich stets vor Augen zu halten, daß es nur ein echtes ASPIRIN gibt. Das unfehlbare Kennzeichen der echten ASPIRIN-Tabletten ist das eingestempelte BAYER-Kreuz auf jeder Tablette. Außerdem trägt die Verpackung gleichfalls das BAYER-Kreuz und die Ihnen bekannte Reglementations-Vignette.

ASPIRIN

einzig in der Welt

Preis für die Glasröhre Fr. 2.—, Nur in Apotheken. P. 200 Z

Evangelisches Töchterinstitut Horgen

Koch- und Haushaltungsschule
Gegründet 1897 P. 2087 Z
Auf Wunsch Unterricht in Fremdsprachen und Musik
Kursbeginn: 1. Mai und 1. November
Halb- und Ganz-Jahreskurse. Staatlich subventioniert.
Diplomerte Lehrkräfte. — Prospekte versenden:
Der Direktionspräsident: J. Baumann, Pfr.
Die Vorsteherin: Dora Häberlin.

Schweizer. Frauenfachschule in Zürich

Ausschreibung von Lehrstellen.

Auf Beginn des Schuljahres 1931/32 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen der Abteilung für Damenschneiderei neu zu besetzen. Verlangt wird gründliche Beherrschung des Berufes, Fähigkeit zur Ertelung von Unterricht in Schnittmusterzeichnen und Abformen. Gute Allgemeinbildung, Pädagogische Befähigung zur Führung einer Werkstatt oder Kurs. Gute Umgangsformen mit der Kundschaft. Alter nicht über 35 Jahre.

Die jährliche Besoldung beträgt Fr. 4840—6700 mit Pensionsberechtigung. Die vollbeschäftigten Lehrkräfte sind zum Eintritt in die Versicherungskasse verpflichtet.

Anmeldungen unter Beilage von Fähigkeitszeugnissen, Ausweisen über praktische Tätigkeit und Lebenslauf sind bis 16. Februar 1931 der Direktion der Schweiz. Frauenfachschule in Zürich, Zürich 8, Kreuzstr. 68, einzureichen. P. 7298 Z
Zürich, den 16. Januar 1931.

Die Aufsichtskommission.

Schweiz. Bienenhonig

Garantiert echt, kontrolliert
Kessel à 2 1/2 kg b. f. n. Fr. 11.25
Kessel à 5 kg b. f. n. Fr. 22.—
franko gegen Post-Nachnahme

Verband ostschweizer. landwirtsch. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

Haushaltungsschule St. Gallen

Sternackerstraße 7

Kurs für Hausbeamtinnen in Großbetriebe
Dauer 1 1/2 Jahre, Beginn Mai 1931
Kurs für hauswirtschaftliche Berufe
(Hausbeamtin für Privathaus, Heimpflegerin, Diätköchin) Dauer 1—1 1/2 Jahre, Beginn Mai 1931
Haushaltungskurse,
Dauer 1/2 Jahr, Beginn Mai und November. 1062

Gebäude und Maschinen mit folgender Ueberproduktion, sondern raffinierter Ausbau, Erneuerung, Modernisierung, mit einem Wort „Rationalisierung“ des Bestehenden. Bei guter Konjunktur ist der Fabrikant oder Verteiler bei Kraft, er hat nicht nötig, die Folgen der Rationalisierung auf die Arbeiter und Angestellten abzuwälzen, er kann ihnen mit Leichtigkeit anderweitige Beschäftigung anweisen, — oder diese finden bei allgemein guter Konjunktur anderweitig viel leichter Anstellung als in der Krisis. Also, wenn die Geschäfte florieren, sei der Mann gelobt, der nicht durch Verdoppelung seiner Werke, statt 100 nun 200 verdienen will, sondern der, der die gewonnene Kraft dazu verwendet, durch zweckmäßiges Rationalisieren sich und seinen Arbeitenden die 100 auch in schlechten Zeiten zu sichern: Denn, wenn es noch so schlecht geht, wird er zu schmalsten Preisen immer noch mitmachen und seine Leute beliefern können! Und da steckt das Grundproblem, das die Wissenschaft „Konjunktur - Ausgleich“ nennt, das heißt bei guter Konjunktur nicht zu hoch klettern und bei schlechter Konjunktur nicht zu tief sinken. Das ist vor allem für die Arbeitnehmer, Arbeiter und Angestellte, wichtig, denn sie haben nichts, oder nur eine Brosame von den fetten Jahren und tragen durch Lohn- und Arbeitszeitreduktion voll an der Last der Krisenjahre!

Was macht die Migros?
Zürich erlebte von 1924 an einen Aufschwung wie kaum zuvor, stand unter dem Zeichen ausgesprochener Hochkonjunktur. 25 Prozent Bevölkerungszuwachs, dazu kam der Preissturz: Welche noch nie dagewesene Konjunktur für die Speziere und die Ladenvereeine, denn bei riesig wachsenden Umsätzen hätte man es mit dem „Abschlagen“ nicht überstürzt und lieber gletscher-

hafte Reserven für alle Fälle angehäuft. Wer aber hätte bei einer solchen Schlaraffen-Konjunktur an puritanisches Rationalisieren, an Ertüchtigung zugunsten der Konsumenten und zum Schutz in schlechten Zeiten gedacht? Da kam die böse „Migros“ und verdrab das Spiel; jeder — und besonders die Migros — mußte zusehen, wo er sparen, wo er verbessern, wo er mehr bieten konnte bei gleichen Kosten. Das nennt man rationalisieren. Was war die Folge? Unmittelbar: Viele Millionen jährlicher Ersparnis für die Bevölkerung zufolge Sparseneinsparung der Verteiler (Detailhändler) und sofortige Auswirkung der Weltmarktschläge. Für alle Zeit: Eine gründliche Sanierung der Verhältnisse und der Kalkulation im Lebensmittelhandel und eine Garantie für die Angestellten und Arbeiter in diesem Handel, daß bei Krisenzeiten keiner seine Stelle verliert, denn die Migros möchte noch so scharf sein: Keiner der Zürcher Detailbetriebe wird seine Arbeit noch mehr rationalisieren können, als es unter dem Druck der Konkurrenzverhältnisse schon getan hat. Eine Garantie auch für alle Konsumenten, daß sie in schlechten Zeiten wenigstens die Sicherheit haben, daß sie für ihr Geld möglichst viel Ware bekommen.

Alle einigermaßen tüchtigen Mitbewerber sind auf dem Plan und einzelne brüsten sich sogar mit uppigem Geschäftsgang! In der Lebensmittelbranche Zürichs besteht zweifellos keine Arbeitslosigkeit, weil das wahre Rationalisieren in der Lebensmittelverteilung nichts anderes heißt als dafür zu sorgen, daß der Produzent möglichst viel für seine Bodenprodukte, der Konsument möglichst viel Nahrung für sein Geld erhält. Es gibt kein Gebiet, wo das Rationalisieren berechtigteren Interessen dient als in der Vermittlung der notwendigen Lebensmittel. 209-4

In rubigem Tonf, Saft an besserer Lage Zürichs finden ältere, auch berufstätige, gebildete Leute festliche

gepflegtes Heim

in gesunden und frischen Tagen. Auch für längeren Aufenthalt. — Preis 9—11 Fr. pro Tag. Geff. Eintritten im Gdm. Berner Wertsche, Wärfelstr. 6, Zürich 7.

Sehr gute Familie in Mages (Bund) würde vom April an 2 junge

Knaben oder Töchter in Pension

aufnehmen. Gute sorgfält. Nahrung. Familienleben, Klavier. Können Gesundheitsleide studien. Beförderung zur Verfügung. Näherer Preis. Mme. Eve. Samuel Remond-Berget, Zuffli, Morges. P. 12194 L.

Silberbestecke

100 gr. sehr schönes Dessin, mit Garantie ganz neu. In jeder beliebigen Stückzahl weit unter Wert zu verkaufen. Wichtige Gelegenheit. Ansichtssendung durch F. R. Gerber, Postfach Langnau 4 (Bern). P. 1346 Y

Flechten

0F4095 Gl. jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch u. veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtenpaste „Myra“. Preis kleiner Topf Fr. 1.— großer Topf 5.—. Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus.